

Der Kurier = Wote.

Elbingeröder Zeitung.

Der Kurier-Wote erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend mittag. Druck und Verlag von W. Angerstein Nachf. (S. Paulus). Für die Redaktion verantwortlich G. Schläter, Elbingerode. — Fernsprecher: Nr. 19.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 RM., durch die Kaiserl. Post bezogen 1.25 RM. Zusätze kosten für die Stadt und das vorm. Amt Elbingerode pro Zeile 10 Pf. nach auswärtig 15 Pf.

Amtl. Blatt des Königl. Landratsamts Iffeld für das vormalige Amt Elbingerode, sowie für die Stadt Elbingerode.

Nr. 33.

Sonnabend, den 21. April 1917

51. Jahrgang.

Amtliches

Kreis Iffeld.

Kriegserntegericht.

Die Aufstellung der Landbesitzerpflichten der Jahrgänge 1899 und 1898 sowie der Militärpflichtigen der Jahrgänge 1897, 1896, 1895 und 1894 findet für den Kreis Iffeld am

Montag, den 30. April d. J., Dienstag, den 1. Mai d. J.,

von vormittags 10 Uhr ab in Iffeld im Hofe der Kreisverwaltung (Nagelstr. 6) und am Donnerstag, den 3. Mai d. J., von vormittags 10 Uhr ab in Elbingerode im Gasthaus zum Harzfreund (Besitzer Sauerwald) statt.

In derselben haben sich zu beteiligen:

am Montag, den 30. April d. J.,

in Iffeld die Mannschaften des Jahrganges 1899 aus den Orten:

Auerode, Wilsdorferode, Wölkrode, Buchholz, Elmrode, Garzungen, Hohnitzische Forst, Iffeld, Niesitz und Sittl, Demnitz und Reinhold Hosen und Gut, Niederbachhausen, Ehrze, Brechdorf, Mühlberg, Steigertal, Sülzhau, Urbach, Berna und Wölkrode.

am Dienstag, den 1. Mai d. J.,

in Iffeld die Mannschaften der Jahrgänge 1898, 1897, 1896, 1895 und 1894 die bei den früheren Aufstellungen wegen zeitlicher Unmöglichkeit zurückgestellt sind aus sämtlichen Ortsteilen des vormaligen Amtes Hohnitz und

am Donnerstag, den 3. Mai d. J.,

in Elbingerode aus den Orten:

Elbingerode Stadt und Forst, Elend und Elend Forst, Königshof und Rottschütz die Mannschaften des Jahrganges 1899 und diejenigen Mannschaften der Jahrgänge 1898—1894 die bei den früheren Aufstellungen wegen zeitlicher Unmöglichkeit zurückgestellt sind aus sämtlichen Ortsteilen des vormaligen Amtes Hohnitz und

am Donnerstag, den 3. Mai d. J.,

in Elbingerode aus den Orten:

Elbingerode Stadt und Forst, Elend und Elend Forst, Königshof und Rottschütz die Mannschaften des Jahrganges 1899 und diejenigen Mannschaften der Jahrgänge 1898—1894 die bei den früheren Aufstellungen wegen zeitlicher Unmöglichkeit zurückgestellt sind aus sämtlichen Ortsteilen des vormaligen Amtes Hohnitz und

Die Mannschaften haben sich am sämtlichen Tagen vormittags 9 1/2 in zentraler Kleidung und Wäsche und mit rein gewaschenen Händen in dem bezeichneten Hofe pünktlich einzufinden.

Es wird dringend bittend gebittet, bei den Aufstellungsgeschäften alkoholische Getränke zu sich zu nehmen, da in jedem Falle strengste Verfolgung eintreten wird.

Wer ohne hinlängliche Entschuldigung zu dem Termine nicht pünktlich erscheint, hat eine Geldstrafe bis zu 30 RM., oder darf bis zu 3 Tagen zu gewärtigen. Außerdem kann er durch Anwendung gesetzlicher Zwangsmaßnahmen zur Anwesenheit gezwungen oder als unzulässiger Dienstpflichtiger sofort eingewiesen werden.

Das Mitbringen von Geschäften in das Aufstellungsamt ist verboten.

Mannschaften, die sich z. B. wegen Krankheit in ärztlicher Behandlung befinden haben ein amtlich beglaubigtes Attest dementsprechend mitzubringen.

Iffeld, den 18. April 1917.

Der Zivil-Vorsitzende der Erntekommission des Kreises Iffeld

a. Doetinchem.

Veröffentlichung!

Elbingerode, den 18. April 1917.

Der Magistrat.

Wohlmann.

Kreis Iffeld.

Anordnung

Über Einführung von Reichserntemerkmalen.

Auf Grund der Anordnung des Direktoriums der Reichserntekommission vom 14. September 1916 und der Erhalte des Reichserntemerkmalen-Amtes vom 20. Dezember 1916 und 27. Februar und 28. März 1917 wird für den Kreis Iffeld folgendes bestimmt:

1. Personen, die ihren im Kreise Iffeld gelegenen Wohnsitz auf längere oder kürzere Zeit vorübergehend — nicht dauernd — verlassen, können an Antrag Reichserntemerkmalen erhalten.

Personen, die ihren im Kreise Iffeld gelegenen Wohnsitz auf längere oder kürzere Zeit vorübergehend — nicht dauernd — verlassen, können an Antrag Reichserntemerkmalen erhalten.

Personen, die ihren im Kreise Iffeld gelegenen Wohnsitz auf längere oder kürzere Zeit vorübergehend — nicht dauernd — verlassen, können an Antrag Reichserntemerkmalen erhalten.

Personen, die ihren im Kreise Iffeld gelegenen Wohnsitz auf längere oder kürzere Zeit vorübergehend — nicht dauernd — verlassen, können an Antrag Reichserntemerkmalen erhalten.

Personen, die ihren im Kreise Iffeld gelegenen Wohnsitz auf längere oder kürzere Zeit vorübergehend — nicht dauernd — verlassen, können an Antrag Reichserntemerkmalen erhalten.

2. Anträge auf Anstellung von Reichserntemerkmalen sind bei der Gemeindebehörde des Wohnortes zu stellen.

3. Bei Stellung des Antrages auf Anstellung von Reichserntemerkmalen hat der Empfänger Merkmalen des Kreises Iffeld über diejenige Menge zurückzugeben, über welche die auszugebenden Reichserntemerkmalen lauten.

4. Wird die Ausgabe von Reichserntemerkmalen für eine Zeit beantragt, für welche im Kreise Iffeld Merkmalen noch nicht zur Ausgabe gelangt sind, so erfolgt die Ausgabe der Reichserntemerkmalen nur gegen Verzicht im Voraus auf die entsprechende Menge von Merkmalen des Kreises Iffeld.

5. An Selbstverleiher erfolgt die Ausgabe von Reichserntemerkmalen nur gegen Eintragung eines Vermerks in die Merkmalen. Die zum Vermerk freizugebende Formulare sowie im Falle von amtsrechtlichen Merkmalen gefällig über der Ausgabe die auszugebenden Reichserntemerkmalen lauten. Die Verleiherpflichtigkeit der Selbstverleiher erfolgt sich im fünf Viertel der Merkmalen, welche die geliehenen von ihm bezogenen Reichserntemerkmalen sind.

6. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

7. Die Heften eines Reichserntemerkmalen-Heftes in Gestalt eines weißen Reichsbriefes auf grauem Grunde.

8. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

9. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

10. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

11. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

12. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

13. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

14. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

15. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

16. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

17. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

18. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

19. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

20. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

21. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

22. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

23. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

24. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

25. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

26. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

27. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

28. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

29. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

30. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

31. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

32. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

33. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

34. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

35. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

36. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

37. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

38. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

39. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

40. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

41. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

42. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

43. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

44. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

45. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

46. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

47. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

48. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

49. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

50. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

51. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

52. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

53. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

54. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

55. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

56. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

57. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

58. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

59. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

60. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

61. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

62. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

63. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

64. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

65. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

66. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

67. Die Reichserntemerkmalen werden in Heften oder Bogen, enthaltend je 20 Marken — je 40 Gramm und je 20 Marken je 10 Gramm — also aber eine Gesamtgewichtsmenge von 1000 Gramm — ausgegeben.

Die Forderung des Tages.

Das war ein Winter, hart und mildeslos wie der Krieg an unseren Grenzen. Als ob die Natur in den Kampf um Leben oder Sterben hineingeworfen worden wäre wie die Menschen.

Und nun bräuen die Frühlingstämme durch das Land und haufen Äste und Stämme herunter, alles was da mocht und widerstandlos geworden ist, feige, faul und brüchig.

Das große Naturräumen beginnt. Der Herrgott will sehen, was übrig bleibt an solchen, die trotz aller Trübsal auf ihn vertrauen nach dem alten Wort: „Hilf dir selbst und dir hilft Gott.“

Nur um dieß geht es nicht! Und zeigt uns der furchtbare Krieg wieder erkranklichen Menschen auch genug, so zeigt er uns, Gottlob, auch die Tüchtigen und die Tapieren, die voll Stolz bestehen können, wenn die Männer heimkehren aus den grauenhaften Schlachten und Entbehrungen und die ersten Worte sagen: „Was habt ihr getan, während wir bluteten, forsten, kämpften, kämpften und stiegen?“

Wenn die Männer heimkehren... Denn um die Frauen geht es heute daheim, um die Frauen, die die Arbeit der Männer aufnehmen und froh und stark die Geselehenheit ergreifen, ihre Gleichberechtigung zu zeigen.

Der Winter ist vergangen. Feld und Acker, vom Frost befreit, wartet auf seine Bestellung. Hände heil! Hunderttausende von Händen! Brot und Granaten ist die Lösung! Die Städte schaffen die Munition, das Land das Brot.

Es ist nötig, euch immer wieder mit Englands Auszubereitungsplänen anzupreisen oder mit den blühigen Bemerkungen aller unserer Feinde ringend? Nein! Teufel allen, die es bis heute noch nicht von selbst wissen, daß es um Leben oder Sterben geht. Nicht nur um euch, um eure Kinder und Enkel, die euch verhasst werden, raffte sich jetzt nicht der Letzte auf mit seiner letzten Kraft, damit der Krieg gewonnen wird!

Drohnen.

Wenn du in Gräber von erlöster Schuld schreist, allerdings, verleihe Doktor Beer in gleichgültiger Tone. „Wer dich heute tags selbst erniedrigt, kann nicht verlangen, daß ihn die Gesellschaft erhöht!“

„Gute Wollschaf, meine Herren!“ rief er lustig aus und schüttelte den beiden Gefährten die Hand.

„Das Land wußt ausgezeichnet: in unseren Damm haben die Begierde und die guten Freunde sich gründlich getrieben. Die Verbs haben zum Äußersten gewußt. Die Hauptros wenigstens sind uns sicher; aber Nähe hat's gefollet!“

„Wieso, lieber Herr Gräbel?“ fragte Doktor Beer und drückte seinen aufmunternden Schwabeer

Brot! Brot! nicht, ob man euch Hilfe leihet. Es muß ohne Hilfe geben, und es wird! Die Stunde ist da, in der ihr seinen könnt, was deutsche Frauen und was mutige Weiber sind!

Und nun an die Arbeit, auf die Aker! Und wenn ihr müde, zum Umfallen werdet, nehmt einen Willen, schüttelt die Müdigkeit ab, denkt an die Männer, die Ehne, die Feinde im Augelegen, die auch nicht müde werden, euch und die Aker vor der Vernichtung zu schützen.

Derwärts, deutsche Frauen! Zeigt eure Kraft und euren Sock. Zieht auf die Aker. Schafft Brot! Deutschland steht auf euch. Vorwärts!

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Erfolg des U-Boot-Krieges.

Nachdem im Februar, seit dem Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges, 781 000 Tonnen Schiffstrahm verlornt worden waren, hat der März nach der vorläufigen Berechnung unserer Kreuzer zum Opfer gefallen rund 80 000 Tonnen eine Ausbeute von 861 000 Tonnen erbracht.

Der Frachtraum um rund 1 640 000 Tonnen vermindert worden. Wilmhelms 1 Million enthält davon auf die englische Handelsflotte. In sich klar zu machen, was diese Ziffern bedeuten, muß man herandrücken, daß den Engländern für ihren Güterverkehr, nach Abzug des immer noch steigenden militärischen Bedarfs an Schiffen, nur noch wenig mehr als 1 600 Millionen Tonnen am 1. Februar zur Verfügung standen.

Fliegererfolge im März.

Nach der neuesten amtlichen Befandmachung hat der Vierverband im Monat März im Westen 152, im Osten 9 Flugzeuge und 19 Gefechtsballoons verloren, während unter Verlust 38 Flugzeuge im Westen, 7 im Osten betrug.

„Da war die Schänke voller Bauern“, jühr dieher in aufgeregtem Tone fort. „Sie hinderten das fatale Blatt aufmerksam durch mich zu haben, bedacht, da und schüttelten ihr weißes Haupt.“

„Wie Cicero“, verbeisterte ihn der Journalist. „Weilwegen wie Cicero“, sagte Gräbel. „Aber, istoch ist, ich wußte doch, daß der Doktor fräcker, wenn ihr ihn wärd, daß ihr meintwegen mit euren Kartoffeln aufschlagen.“

„Ich danke Ihnen, Herr Gräbel!“ „Nanu, so färdterlich feierlich, ich doch gerne gefeheren; adieu, adieu!“ rief Gräbel, der es in der Tat sehr eilig hatte, so eilig, daß er die einleitende Frau Wälder fast über den Haufen rannte.

einigen Trotz die Hoffnung, daß dies nicht auf immer der Fall sein würde. Auf die Anträge Willings, ob er diese erhoffte Besserung mit Zurückhalt erwarre, bemerkte er nur ansprechend und mit der Bemerkung zu antworten, daß die kommenden Ereignisse diese Frage beantworten könnten.

Russische Friedenszukunftsblick.

Das russische Blatt „Alto Moitij“ befrücht den bald in Aussicht stehenden Frieden und sagt seinen Auslassungen an, daß der Friede der Welt dann lange befestigt sein werde, wenn bei den Friedensverhandlungen folgende Gesichtspunkte von den einzelnen Mächten aufgestellt werden würden:

„Erfolg-Vorfüringen bleibt deutsch. Welchen Weg unabhängig, darf aber über kein Gefolge-Vorfüringen. Die italienischen Kaiser werden selbständig. Polen wird selbständig, bleibt aber ohne Arme. Kurland bleibt deutsch. Armenien kommt unter russische Verwaltung. Die Dardanellen bleiben den Türken.“

Das wird noch bekannt, daß die russischen republikanischen und der Verbotsverband eine Entschlüsselung gefügt haben, wenn der Krieg mit Deutschland in den Augenblicke aufhören müße, in dem Auslande die Abrechnung haben werde, daß Deutschland die Reaktion in Rußland nicht unterläße.

Lloyd Georges Weltspiegel.

Herr Lloyd George hat seinem Redebeitrag wieder einmal die Jügel schiefen lassen. Es war eine Frühstücksrede im Londoner ameritanischen Klub, in dem das Eintreten Amerikas in den Weltkrieg mit einem kräftigen Schluß „Ob dort“ begoffen wurde.

„Seht habe man dort begriffen, daß es ein Freizeit ist für die Freiheit, daß in Amerika in die dortige dieser linderbare Geschichtsprofessor“ mußte man natürlich anständig nicht, was wir von der Militärkriege in Preußen tragen hatten. Preußen ist aber seine Demokratie. Der Kaiser glaubte, daß nach dem Kriege eine Demokratie ein wird, und ich glaube, daß er recht hat.

Österreich-Ungarn.

Der an Stelle des zurückgetretenen Kriegsministers Krobatin zum gemeinsamen Kriegsminister ernannte General der Infanterie Togoer hat am 25. März in Wien eine Rede gehalten, die sich besonders in den Schlußsätzen in Polen und am Jozoo auszeichnet.

Orientland.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Wälder.

„Ja, ja“, erwiderte der Doktor und reichte der alten Frau seine Hand. „Sie haben für mich wie eine Mutter für ihr Kind gelorgt. Wenn ich es auch nicht so loben kann als ich möchte, ich habe Ihnen im Vergen dafür gedankt, Frau Wälder, und ich werde es Ihnen danken, so lange ich lebe und nicht mehr mich mehr lange sein!“

„Was framt mir das alles, wenn die das Herz und der Lebensmut ein müder Falter ist, den der rauhe Herbstwind zu Grabe peitscht!“

„Kann ich Ihnen nicht helfen?“ Sie sind würdlich frant,“ meinte die alte Frau. „Ich gründe mich um Sie, wie eine Mutter um ihr Kind, ich Ihre verabschiedenden Wortmund pflege, so will, so will, so will Sie im Augen.“

„Was framt mir das alles, wenn die das Herz und der Lebensmut ein müder Falter ist, den der rauhe Herbstwind zu Grabe peitscht!“

Renouation beweisen, daß es ein Kampf nur wie Freiheit ist. Sindenburg irrt sich eben so sehr darin, daß Amerika kein Gewicht in die Waagschale werfen könne, was er sich mit der verabsäumten Sindenburgsfrage getraut habe, die England sich zu brechen im Begriff sei. Amerika hätte England die Schlacht bei Verna gewinnen. Es habe Kanonen und Munition gemacht und England Maschinen und Stahl geliefert, um selbst solche anzuwerben.

Wenn Lloyd George wie gewöhnlich auch den Mund recht voll nahm und mit dem ganz gewissen Entgegen, ganz konnte er keine innere Unruhe und Angst doch nicht unterdrücken. Er sagte an einer Stelle: „Der Weg zum Siege, die Aussicht für den Sieg wird in erster Linie Schiffs und abermals Schiffs und zum dritten Male Schiffe sein. Amerika befreit des vollkommen, denn es hat sich bereits Maßnahmen getroffen, um tausend Schiffe von je 3000 Tonnen für die Fahrt über den Atlantischen Ozean zu stellen.“

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die in der ausländischen Presse immer wieder auftauchende Gerüchte von einer Ertrankung Kaiser Wilhelm's beschreiben nach einer amtlichen Erklärung jedweder Grundlos.

Der neue päpstliche Nuntius in München Monsignore Berca, Erzbischof von Sarzi, ist 56 Jahre alt nach einer annehmend gut verlaufenen Winddarmoperation an einem Anfälle von Herzschwäche verstorben. Der Nuntius war erst am 25. Januar dieses Jahres nach München gekommen.

Als Kräfte, die Fühlung mit dem Kaiser haben, verurteilt, daß die Befandmachung der Aufhebung des Feuertinggesetzes in allerhöchster Zeit bevorsteht.

Am 25. März hat die Hamburgerische Wälder soll einer Reform unterzogen werden. Wie verurteilt, ist schon seit Monaten mit Wissen und Zustimmung des Senats ein Wälder der Bürgerhaft, in dem sämtliche Funktionen von rechts und links vertrieben worden am Werte, um die notwendige Reform vorzunehmen. Es sieht bereits völlig fest, daß die Aufhebung des Maßregelnartikels kommen wird.

Österreich-Ungarn.

Der an Stelle des zurückgetretenen Kriegsministers Krobatin zum gemeinsamen Kriegsminister ernannte General der Infanterie Togoer hat am 25. März in Wien eine Rede gehalten, die sich besonders in den Schlußsätzen in Polen und am Jozoo auszeichnet.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Orientland.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

Die währenden Wälder geht und nach dem 3. Art, der gewissermaßen noch immer als Beschützer der aristokratischen Monarchie galt, geführt ist, der Vierverband dem Drängen Benzelos folgen und Orientland zum Republik machen werde.

50 Jahre Reichsverfassung.

Am 16. April sind 50 Jahre verfloßen, seit der Reichstag des Norddeutschen Bundes den Entwurf der Verfassung verabschiedet hat. Am 4. März 1867 brachte der Präsident der Bundes-Kommision Graf Bismarck-Schönhausen den Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes im Reichstage an, und am 16. April brachte der Präsident des Reichstages, Dr. Simion, den Entwurf, wie er aus den Beschlüssen des Reichstages hervorgegangen war, zu einer Gesamtbestimmung. Daran beteiligten sich insgesamt 283 Mitglieder, von denen 220 mit Ja und 53 mit Nein gestimmt haben. Die Verfassung wurde also mit großer Mehrheit angenommen.

In den Abgeordneten, die für den Entwurf stimmten, gehörten Graf Bismarck selbst, der im Reichstage den Wahlkreis Jerchow I II vertrat, ferner Prinz Friedrich Karl von Preußen, der Vertreter des Wahlkreises Lubau-Weßlau. Unter den Gegnern der Vorlage befanden sich die Abgeordneten Bebel, Richter, Windthorst und ähnliche politische Abgeordneten.

Am nächsten Tage, dem 17. April leitete Ministerpräsident Graf Bismarck mit, daß, nachdem der Reichstag die Verfassung die amtliche Fertigstellung der Verfassung über den Entwurf der Verfassung überreicht habe, die Bevollmächtigten der verbündeten Regierungen den Verfassungsentwurf, wie er aus der Schlussberatung des Reichstages hervorgegangen war, angenommen hatten. Bismarcks Worte waren: Insofern besteht ein Grund der Möglichkeit, die Verfassung, welche die verbündeten Regierungen seiner Majestät dem Könige von Preußen übertragen haben und auf Grund der Vollmacht, welche Seine Majestät der König mir zu diesem Besuche erteilt, die Verfassung des Norddeutschen Bundes, so wie sie aus der Beratung des Reichstages hervorgegangen ist, für angenommen durch die zum Norddeutschen Bunde verbündeten Regierungen.

Zum Schluß verlas Graf Bismarck eine Proklamation des Königs, durch die die Stimmungen des Reichstages am gleichen Tage geschlossen wurden, dann schloß Dr. Simion die denkwürdige Sitzung. Mittags 12 Uhr fand im Weissen Saale des königlichen Schlosses in Berlin die Schlussitzung statt, in der der König eine Ansprache verlas, die mit den Worten schloß: So darf denn der erste Reichstag des Norddeutschen Bundes von seiner Tätigkeit mit dem ewigen Bewußtsein scheiden, daß der Lauf des Vaterlandes ihn begleitet und daß das Werk, welches er ausgerichtet hat, sich unter Gottes Beistand gegenwärtig entwickeln wird für uns und für künftige Geschlechter.

Seit, nach 50 Jahren, haben Deutschlands Wälder im Kampfe gegen die Welt, um die Grundbesitzer zu verteidigen, die damals zur Reichsverfassung führten.

Von Nah und fern.

Verlegung der Sommerferien. Unter Berücksichtigung der durch die ungewöhnliche Witterung hinausgerückten Ernte hat der Oberpräsident auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer von Schlesien bestimmt, daß die großen Ferien in diesem Jahre an den höheren Lehranstalten Schließen nicht, wie vorgehen, von 5. Juli bis 7. August stattfinden sollen, sondern in der Zeit vom 20. Juni bis 24. August. Dadurch soll die Verzerrung der Ferien für die Grundbesitzer ermöglicht werden.

Große Schiffschwärme in der Ober. Durch den Sturmwind sind nach Berichten aus Stettin ungewohnte Schiffschwärme in die Ober getrieben worden, so daß sie Tag und Nacht Mengen auf den Stettiner Markt kommen. Der Preis ist mit 25 Pfg. für das Hund recht niedrig. Die Schwärme treten in solchen Mengen auf, daß die Fische von den Kindern mit Netzen und Eimern gefangen werden.

Dümbier. Der Verband holländischer Brauereien, der häufig in Versammlungen zu kommuniziert, beschloß einstimmig trotz der Beschränkung im Biergewerbe kein Dümbier herzustellen zu wollen, es sei denn höchstens, daß

„Wie das schmezt,“ äußerte der Direktor vor sich hin, dann hat er Frau Müller, sie möge ihm eine Tasse Tee einschenken und etwas Holz nachlegen.

Gefährlich delagerte Frau Müller den Auftrag. „Ich werde Ihnen das Abendessen zurecht machen: Sie haben fast noch nichts gegessen. Sie sprechen doch zu Hause: es ist sitzlich draußen. Wenn Sie ausgehen, erlauben Sie sich. Mit dem Essen wird es zwar etwas lange dauern, die Leute haben einen gesunden Appetit und ich habe ihnen reichlich aufgetragen.“

„Mit diesen Worten entfernte sich die in ihrer Dienstlichkeit übertriebene Frau Müller.

Doktor Haller blieb in diesem Augenblicke verfunken eine geraume Zeit ruhig sitzen. Dann, mit einer Bewegung des Hauptes und der Entschlossenheit, sprang er auf, Alles Sinnen und Überlegen war vergessens. So konnte, so wollte er nicht weiter leben; wie, wie, wie, wie er wollte es ihm, so zu leben, zu treten und mit Hundem Gehen! Was war ihm jetzt der Tag, der Sonne, welches Licht, des Frühlings Luft, wenn Gram und Sorge in der Brust wühlten und wüthen wie drängen des Winters eiger Sturm, der heulend in den Straßen sagte und den Schnee aufwirbelte. Was war er? Ein Schiff ohne Segel, ohne Mast, ohne Steuer auf toderer See, o göttliche Fremde des Geistes! Wie hängt doch der Mensch an dem Pfahle der Erde; es drückt ihm die Waage in die Hand zum Selbstmord, trotz Weisheit und Vernunft, trotz göttlichen Mahnen und irdischen Fluch. Er war allein und müde es zu sein, und wenn er das mochte, so

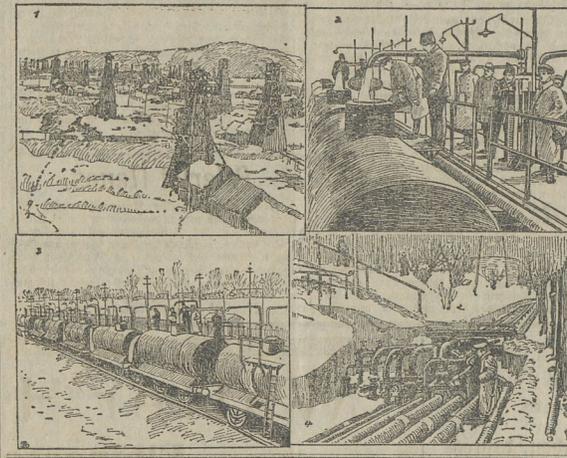
besen Herstellung auslich verfährt werde. Begründet wird die Entschließung des Verbandes mit der Tatsache, daß die derzeitige Lebenslage bei der Vermeidung der Gefahr, daß es eine weitere Erziehung auf seinen Fall verbringe.

Erzählung mit Papierrollen sind die neueste Erfindung der Wissenschaft. Die deutschen Fachblätter melden bei dem Schöpferlaboratorium im Hinblick die Verarbeitung von Papierrollen der Schulpflicht nutzbar machen können. Die Erfindung ist zwecks Verwertung ihres Patents mit dem Kriegsministerium der kriegshilffähigen Länder in Verbindung getreten.

„Vorlicht! Lebende Wien!“ Die Formen des Wasserbandes und der Kammerie nehmen immer sonderbarere Gestalt an. So

Wiederinstandsetzung der rumänischen Erdölquellen.

1. Blick auf die Bohrstränge von Gambina. 2. Abfließen des Benzins in den bereitstehenden Zugs. 3. Zur Arbeit bereitere Eisenbahngüter mit erbeutetem Benzin. 4. Ventilanlagen der Bohrbohrungen.



werden dieser Tage auf dem Kleinbahnhof in Dahlenburg von der Genarmee sechs Wiener-Feldbahnwagen verpackt und mit der Aufschrift versehen waren: „Vorlicht! Lebende Wien!“ Der Verdacht der Beamten festhielt sich. Bei Einholung der Wiener-Feldbahn, die nach allen Regeln der Artillerie verpackt waren, entdeckte man 108 Enten, 650 Hühner, 13 Hund Wutler und 30 Hund seines Weizenmehl. Die Sendung war von einem Gelegenheitshändler auf einer kleinen Station aufgegeben worden und nach Hamburg an einen böhmischen Spekulanten bestimmt. Der wertvolle Inhalt der sechs Wiener-Feldbahn wurde natürlich beschlagnahmt.

Die Lebensmittellage in England. „Aktionsbericht“ bringt einen Bericht aus dem Privatbureau eines schwedischen Seetapitans, der sich gegenwärtig auf seinem in einem englischen Hafen zurückgehaltenen Schiffe befindet, und einem Freunde in Stockholm Einzelheiten meldet, die die Lebensmittellage in England in ein hares Licht rücken. Die Ernährung ist, so heißt es im Briefe, überaus knapp. Kartoffeln sind auch für Geld nicht zu haben. Brot, Zucker und andere Dinge sind gleichfalls selten. Die englischen Behörden, die ihr Bestes tun, um die Bedürfnisse zu decken, teilen in der Befürchtung, daß die Verhältnisse sich noch verschlimmern werden, mit, daß die Nationen für die zurückgehaltenen schwedischen Besatzungen in nächster Zeit noch wesentlich gestärkt werden müßten.

Der Vorkrieg in Italien. In Italien wird, wie in Frankreich, das Leben immer schweriger und der Lebensmittelpreis immer

verdrößerter Geschäft. In Ansehung dieser Schwierigkeiten hat sich jetzt der Kapit ein-nehmen, im Italien einen Brotladen zu eröffnen und außerdem ein Drogengeschäft einzurichten. Die Angelegten und im Italien Verkehrenden haben dadurch die Möglichkeit, sich mit dem Notwendigen zu versehen, und es herrscht nur eine Stimme dankbarer Anerkennung für das tatkräftige Eintreten des Kapfels.

Die Meningitis in Dänemark. Seit einigen Tagen tritt die Meningitis (Gehirnhautentzündung) epidemisch in Dänemark auf. Die Sozialdemokraten melden, sind vornehmlich die Marineabteilung sind 250 Mann an ihr erkrankt; zwei derselben sind bereits ge-

stirbt. In Ansehung dieser Schwierigkeiten hat sich jetzt der Kapit ein-nehmen, im Italien einen Brotladen zu eröffnen und außerdem ein Drogengeschäft einzurichten. Die Angelegten und im Italien Verkehrenden haben dadurch die Möglichkeit, sich mit dem Notwendigen zu versehen, und es herrscht nur eine Stimme dankbarer Anerkennung für das tatkräftige Eintreten des Kapfels.

Kriegsereignisse.

6. April. Die Franzosen werden bei Savignac nördlich von Reims geschlagen und töteten 15 Offiziere, 827 Mann an Gefangenen, sowie 4 Maschinengewehre und 10 Minenwerfer. Ein französischer Besatzungswagen von 44 Besatzung wurde bei Douai von deutschen Fliegern vernichtet, außerdem werden noch weitere 8 feindliche Flugzeuge im Luftkampf und 2 von der Erde aus abgeschossen. — Ein russischer Angriff gegen die Südküste der Halbinsel (Halbinsel von Brzean) scheitert. Bei Eroberung des russischen Brückkopfes von Zolotaja fallen in unsere Hand 130 Offiziere, über 9500 Mann, 15 Geschütze und etwa 150 Maschinengewehre und Minenwerfer, sowie viel Kriegsgerät aller Art.

7. April. Dreimalige französische Angriffe am Walde von Malancourt (links Maasener) abgeblasen. — Mehrere feindliche Luftschiffe vernichtet. Die Gegner verlieren 44 Flugzeuge und einen Fesselballon, die Deutschen fünf Flugzeuge.

8. April. Französische Angriffe bei Lauffaux werden verlustreich abgeblasen, 13 feindliche Flugzeuge abgeblasen.

9. April. Zwischen Sens und Neuville-Bitasse entwickelt sich nach mehrmalsigen starken Trommelfeuern die große Schlacht bei Arras. 17 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons abgeblasen.

10. April. Fortbauer der Schlacht bei Arras. Die Engländer bringen infolge ihrer großen Überlegenheit in einzelne Teile der deutschen Stellungen ein. Ein Durchbruch gelang ihnen nicht. Neue französische Angriffe bei Lauffaux brechen im Feuer zusammen.

11. April. Starke Angriffe der Engländer an der Straße Arras-Gamburelle. Die Engländer nehmen Artilleriegeschütz von Bailly bis Reims. — Neue Artilleriebeschüsse der Russen an Va, Dina, Stochob, Jola Ripa und Dnjestr. — Neuerliche Verletzung von 58000 Tonnen Schiffsraum durch untere U-Boote im Kanal, im Atlantik und in der Nordsee.

12. April. Englische Angriffe auf Vim und bei Cambour scheitern. Das Dorf Bouchy geht verloren, aber nördlich und südlich davon erleben die Engländer schwere Verluste. Bei Bullecourt werden ihnen durch erfolgreiche deutschen Gegenstoß über 1000 Mann und 27 Maschinengewehre abgenommen, bei Gargicourt, östlich von Péronne, 100 Gefangene und 5 Maschinengewehre. — Von Soldaten bis Meeres Frontenfeuer. — 24 feindliche Flugzeuge abgeblasen.

13. April. Starke englische Angriffe auf Arras und Ghivignies-Gebiete werden durch Gegenstoß abgewiesen. Ebenso scheitern Angriffe im Raum von der Straße Arras-Gamburelle bis zur Scarpe und südlich von Arras. Kleiner Gegenstoß bei Gouzeaucourt und Gargicourt. Französische Angriffe auf beiden Commenen scheitern gleichfalls. Im Westen verlieren unsere Gegner 13 im Osten zwei Flugzeuge. — Die U-Boot-Beute im Monat März betrug 435 Handelschiffe mit 861 000 Tonn.

Volkswirtschaftliches.

Mehrere Währungsverhältnisse. Die Währungsverhältnisse an die Landesbehörden ein Währungsverhältnisse erfolgen, in dem für eine vermehrte Währungsverhältnisse eingeleitet wird. In dem Bundesbereich wird darauf hingewiesen, daß sowohl die Vertreter der Arbeitgeber als der Arbeiter den Wunsch geäußert haben, daß die erhöhte Währungsverhältnisse möglichst in Form von Wurz gegeben werden solle, damit den Verhältnissenberechnungen eine bessere Verteilung der Portionen in Gestalt von Brotlagen ermöglicht werde. Die Reichsregierung betont, daß sie diesen Wunsch für bedeutsam halte, und empfiehlt, die Währungsverhältnisse in den zahlreichen bestehenden Währungsverhältnissen mit allen Kräften wieder aufzunehmen und zu fördern. Die Herstellung von Wurz ist nicht wie bisher, aus Eisenbahn, Brot und Fleisch, sondern auch aus Mastfleisch in möglichst großem Umfang erfolgen. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes hat genehmigt, daß solche Wurz in feindliche Wertschöpfungsstellen auf die Reichsregierung zur Anrechnung gebracht werden darf. Auch Streikverweigerung soll unter Benützung der anfallenden Fette und des aus trüben Knochen gewonnenen Fetts hergestellt werden.

Gerichtshalle.

Berlin. Der Stationsassistent Kauf fand unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung und fahrlässigen Transportgefährdung am 22. Juni 1916 infolge der um 305 von Schwanen-Beck kommende Beförderung infolge unzulässiger Weichenentnahme fahrlässig auf dem Dampfgleis auf ein Nebengleis, auf dem

seinem Kollegen gefahren; man sagte ihm, daß Herr von Hüpper seit gestern nicht zurückgekehrt ist. Auf seine Frage, ob denn Herr von Hüpper bereit sei, erklärte man ihm, daß ohne Gedächtnisverlust bei der festigen Jahreszeit Herr von Hüpper bereit sei; selbst die Weichenentnahme erfolge nicht in seinem Zimmer. Der Kommerzienrat entfernte sich fahrlässig; als der Tag zur Weige ging — es war bereits sechs Uhr abends — und immer noch keine Nachricht von Herrn von Hüpper kam, wurde man im Hause des Kommerzienrates ernstlich beunruhigt.

Schwedig nahm Gelegenheit, ihren Postkutschen Besatzung und ein feindliches Kopfgeld, sowie einen hübschen Schiefer überzumerken und aus dem Hause unbemerkt zu schlüpfen.

Ein Blick auf die Waage und den niederliegenden Mann, der ihre Arme umklammert hielt, bewies ihr, daß ein Fährer zu ihr getrieben; Tränen trafen in ihre leuchtenden Augen und fröhlich schloß sie die Augen.

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

„Wie meinst du, Geliebte?“ hat er, sie mit seinen Armen umschlingend und ihr Köpfchen an seine Brust legend. „Ich war wahrhaftig, denn ich glaube dich im Einverständnis mit deiner Eltern, und ohne dich wollte ich nicht mehr sein.“

Das eiserne Kreuz wurde dem Obermann Otto Hesse zu Nothwehr verliehen. Er dient im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 1.

Das Ereignis der Kriegsjahre in der Stadt Elbingen. Bei der nächsten Einnahme wurden die letzten Kriegsgefangenen 148 000, 140 200, 140 000 Mann zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis der Kriegsjahre des deutschen Reiches beträgt nahezu 18 Millionen.

Die Landesgenossenschaft Elbingen-Hannover teilt mit, daß dort durch die Spar- und Darlehnskasse 51 Millionen gegen 40 Millionen bei der Kriegsjahre gespart worden sind.

Sachsen. Mit dem Bau einer Eisenbahn von der Salla-Brück-Stationen Elbingen nach dem Süderbuckel im Salztal ist jetzt begonnen worden. Das Projekt wurde bereits schon einige Jahre vor dem Kriege.

Sallabuckel-Blankeburger Eisenbahn. Die Betriebsleistungen betragen März 1917 173 240 Mark, vom 1. Januar bis Ende März 1917 448 350 Mark gegen das Vorjahr mehr 74 850 Mark.

Wärterung der Sandweiserfischerei des Jahres 1916. Die Sandweiserfischerei Hammort weiß davon hin, daß Schlinge, die bei den Wänterungen für die Fischerei tauglich befinden werden, auf weitere gewissen Bedingungen schon jetzt der Fischerei zugeteilt werden. Kaufkraft hierüber erteilt die Sandweiserfischerei-Hammort und die Kommunen des Bezirks.

Die zivilisierte Kofferindustrie. Wie aus Mannheim berichtet wird, ist die Kofferindustrie durch den Kriegsjahre vom Zusammenbruch gekommen. Die zivilisierte Kofferindustrie hat sich in der ersten Hälfte des Jahres 1916 durch den Kriegsjahre sehr erleichtert. Die Kofferindustrie hat sich in der ersten Hälfte des Jahres 1916 durch den Kriegsjahre sehr erleichtert. Die Kofferindustrie hat sich in der ersten Hälfte des Jahres 1916 durch den Kriegsjahre sehr erleichtert.

Erzeugnisse für die Ost. Von der Reichsregierung für die Ost.

Mehr Margarine in Ost. Die deutsche Industrie hat sich in der Ost. Die deutsche Industrie hat sich in der Ost. Die deutsche Industrie hat sich in der Ost.

Oberpräsident von Windheim. Der Oberpräsident von Windheim hat sich in der Ost. Der Oberpräsident von Windheim hat sich in der Ost. Der Oberpräsident von Windheim hat sich in der Ost.

Christliche Parteipresse. Mehr als 8000 Parteipresse in der Ost. Mehr als 8000 Parteipresse in der Ost. Mehr als 8000 Parteipresse in der Ost.

fänger ausführen, wenn die Kofferindustrie in der Ost. Die Kofferindustrie in der Ost. Die Kofferindustrie in der Ost.

die Vermittlung des Reiches. Die Vermittlung des Reiches. Die Vermittlung des Reiches. Die Vermittlung des Reiches.

Nibeland. Dem Winter. Dem Winter. Dem Winter. Dem Winter.

Weise, ein einziges Gebot ab, das sich rufen darf, in allen Schritten durchzuführen zu sein. Das Gebot ab, das sich rufen darf, in allen Schritten durchzuführen zu sein.

Schwarzenfeld. In unserer Zeit des fortwährenden Steigens der Lebensmittelpreise könnte ein solches Gebot des Reiches beschließen, wenn man hier, wie hoch oder wie niedrig die Marktpreise der wichtigsten Waren...

Städtliche Nachrichten. Elbingen: Bahnhof. Sonntag. Mittwoch. Freitag. Samstag.

Kirchenchor. Am Montag, den 23. punkt 1/9 Uhr. Nebungsabend. Krieger-Verein. Sonntag, den 22. April d. J., abends 8 Uhr. Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Vorstandswahlen. 3. Verschiedenes. Zur regen Teilnahme ladet ein Der Vorstand.

Zweigverein des Evangelischen Bundes. Die Mitglieder des Zweigvereins werden zur ordentlichen Jahres-Versammlung auf Sonnabend, den 21. des Monats, 1/9 Uhr in den Waldhof eingeladen. Tagesordnung: 1. Rassenbericht, 2. Neuwahl des Vorstandes, 3. vertrauliche Mitteilungen des Vorstehenden. Freunde der Sache des evangel. Bundes sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Der Vorsitzende, Albert, P. pr.

Walter Hütter,

Elbingerode.

Manufakturwaren :: Modewaren :: Konfektion

Für das Frühjahr 1917

sind sämtliche Abteilungen meines Hauses mit zeitgemässen Modeartikeln angefüllt und bieten reiche Auswahl für Damen, Herren & Kinder zu niedrigsten Preisen.

Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent!

Arbeiter

werden eingestellt beim Bahnbau im Kalten Tal bei der Zeit entsprechendem Lohn. Zu melden beim Schachmeister im „Hatzfreund“ oder auf der Baustelle. Billy Wämcke Eisenbahnbau- u. Tiefbaugeschäft.

Für das Betriebskontor unserer Pulverfabrik bei Nibeland (Gorz) zum baldigen Eintritt ein tüchtiger, nicht zu junger Kontorist gesucht, flotter Arbeiter, mit Lohn- und Aktenkassenwesen vertraut; gute Handschrift, möglichst auch Fähigkeit im Maschinenschriften erlernfähig. Angebote, auch von Kriegsbeschäftigten, mit Bild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche an Cramer & Buchholz Pulverfabriken m. b. H. Hannover.

Für unsere Pulverfabrik bei Nibeland (Gorz) ein energischer, zuverlässiger Betriebsverwalter zum baldigen Eintritt gesucht. Sachkenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Angebote, auch von Kriegsbeschäftigten, mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche an Cramer & Buchholz Pulverfabriken m. b. H., Hannover.

Sägemüller. Einm. sucht zum baldigen Eintritt. Heiner. Eitze, Sägewerk. Ein fast neuer Waschkessel zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Stg.

Einen neuen Schweineföben und einen Wänselöben. sind sofort zu verkaufen bei Hund.

Ein guterhaltener Küchenschrank. ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Stg. 1/2 Morgen Acker. wird zu pachten gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Stg.

Diabolo-Separatoren. sind die wirklich besten und billigsten Milchentränkungs-Maschinen der Jetztzeit. Einfachste, Außerordentlich leicht zu behandeln. Größte Haltbarkeit. Schärfe Entrahmung. Leicht zu reinigen. Leicht zu drehen. Selbstbeladungsfähige Trommel. Billigster Preis, denn der Diabolo erfordert im Vergleich zu anderen erstklassigen Separatoren gleicher Stundeneleistung viel geringere Ausgaben. 5 Jahre Garantie. Die gangbarsten Größen am Lager. Elbingerode. Fern Reich.

Muskelfleisch. in Glee ist wieder eingetroffen bei Ernst Lüders Nachf.

Honigpulver. empfiehlt Ernst Lüders Nachf. ff. Tafelöl. empfiehlt E. Lüders Nachf. Pederfett. ist wieder eingetroffen bei Ernst Lüders Nachf.

Garten-Geräten. wie Spaten, Garten, Baden usw. in empfehlende Erinnerung. Ernst Lüders Nachf.

Elektrische Birnen. Taschenlampen. Ersatz-Batterien und Birnen. Karbid-Stecklampen. Firma A. Anger.